

MITTWOCH, 26. AUGUST 2015

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

Vier Solarparks im Eichsfeldkreis

09.08.2012 - 10:34 Uhr

Zwei Solarparks werden derzeit im Eichsfeldkreis gebaut, einer in Kreuzebra, der andere in Wachstedt. Für zwei weitere - in Zwinge und Steinheuterode - hat der Landkreis bereits die Baugenehmigung erteilt.

Heiligenstadt. "Es gibt kaum Brachflächen, die für diesen Zweck noch genutzt werden können", sagt Christiane Wagner. Die zukünftige Leiterin des Bauaufsichtsamtes der Kreisverwaltung geht daher davon aus, dass ein Ende dieses Bautrends absehbar ist und Photovoltaik-Anlagen bald nur noch auf Dachflächen oder an Außenwänden von Industriebauten oder bei privaten Eigenheimbesitzern zu finden sind. In der Stadt Leinefelde-Worbis wird beispielsweise schon heute darauf geachtet, dass nicht teuer erschlossene Gewerbeflächen für die Errichtung von Solarparks genutzt werden. In der Südharzgemeinde Zwinge laufen derweil schon die Arbeiten für einen neuen Park.

Hier will die Solverde Bürgerkraftwerke GmbH, die ihren Sitz in Berlin hat, auf einer Fläche von rund 2,6 Hektar bauen - und hat für die Umsetzung ihrer Pläne das Gelände der alten Ziegelei ausgewählt. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf gut 3,2 Millionen Euro. "Teile der alten Ziegelei wurden bereits abgerissen, ein Gebäudeteil, der unter Denkmalschutz steht, bleibt erhalten", berichtet Solverde-Geschäftsführer Nicolai Zwosta auf Anfrage unserer Zeitung. Dort werden die Bauteile für die Stromumwandlung untergebracht. Mit den Arbeiten liegt das Unternehmen im Plan. Doch viel Zeit ist nicht. Stichtag der Inbetriebnahme ist der 30. September dieses Jahres. Bis dahin muss alles fertig sein. Dass Eile geboten ist, hat mit Änderungen bei der Einspeisevergütung zu tun, sagt Zwosta.

Ausgelegt ist das Solverde-Vorhaben als Bürgerpark. Zahlreiche Interessenten, die sich daran beteiligen wollen, gebe es in der Region. So habe die Duderstädter Solargenossenschaft Interesse signalisiert und wolle die halbe Anlage kaufen. Am 13. August soll es eine Genossenschaftsversammlung geben, bei der das Thema auf der Tagesordnung steht und eine Entscheidung getroffen werden soll. "Eine solche Konstellation gibt es allerdings nicht oft", sagt Nicolai Zwosta, der dem Angebot positiv gegenübersteht. 11 200 Module werden in dem Solarpark in Zwinge aufgestellt. Sie sorgen dafür, dass pro Jahr im Schnitt über zwei Millionen Kilowattstunden Strom ins Netz eingespeist werden können. Damit wäre es möglich, rund 2100 Personen pro Jahr mit Haushaltsstrom zu versorgen, rechnet der Geschäftsführer des Berliner Unternehmens vor.

Sigrid Aschoff / 09.08.12 / TA

Z81C89A360294